



Tiere gehen auf Wanderschaft, um zu fressen, sich fortzupflanzen und um zu überleben. Sie verlassen ihr Zuhause und fliegen, schwimmen oder legen zu Fuß manchmal tausende von Kilometern zurück, um ihren Zielort zu erreichen.

Viele Tierarten überwinden weite Strecken. Einige wandern immer zur gleichen Jahreszeit. Manche Arten sind dabei schnell, andere langsam. Einige suchen ein neues Zuhause, andere kehren später wieder zurück.

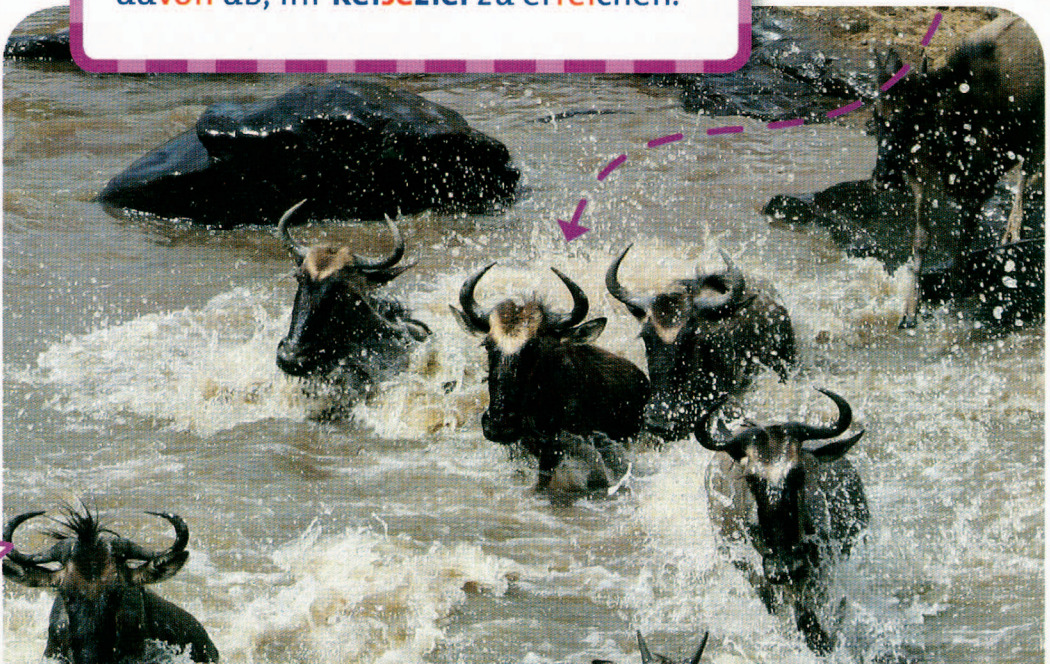
Der Überlebensinstinkt

Damit die Tiere einer Art überleben können, brauchen sie ausreichend Nahrung, Wasser und einen sicheren Platz zum Leben. Ist ihre Heimat überbevölkert, kann das Futter knapp werden. Und wenn es im Sommer zu heiß wird oder im Winter zu kalt, sind Futter und Unterschlupf möglicherweise nur schwer zu finden.

Viele Tiere haben auf ihrer Wanderschaft mit Naturgewalten zu kämpfen. Das hält sie jedoch nicht davon ab, ihr Reiseziel zu erreichen.



Eine Herde Gnus durchquert einen Fluss bei starker Strömung.





Viele Tiere in Afrika gehen auf Wanderschaft, um Nahrung und Wasser zu finden.

Einige Tiere, wie zum Beispiel Affen, finden genug Futter und sind sicher im tropischen Regenwald. Andere müssen auf Wanderschaft gehen, damit ihre Art überleben kann.

Die Wanderschaft wurde für viele Tiere zum festen Bestandteil ihres Lebens.

Durch die Prärie

Die Prärie in Ostafrika ist das Zuhause für riesige Herden von Weidetieren. Dazu gehören auch die Gnus. Während der Trockenzeiten werden Futter und Wasser im Norden der Serengeti knapp. Jeden Oktober beginnen fast 2 Millionen Tiere ihre Wanderschaft Richtung Süden, um mehr Nahrung und Wasser zu finden.

Tiere auf Wanderschaft sind eine leichte Beute für Raubtiere. Aasfresser, wie Schakale und Geier, entsorgen die Reste und lassen nur die Knochen übrig.

